



Wirtschaft / St. Gallische Gewerbezeitung
9001 St. Gallen
071/ 228 10 40
www.gsgv.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 10'000
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 6
Fläche: 116'952 mm²

Auftrag: 1097055
Themen-Nr.: 375.056

Referenz: 66870887
Ausschnitt Seite: 1/3

OBA Gewerbelunch 2017

David gegen Goliath?

Die demografische Entwicklung wird nun selbst bei gefragten Berufen spürbar. Im Kanton St.Gallen gibt es insgesamt einen Rückgang von 27% Jugendlichen im Vergleich zum Jahr 2008. Die Anzahl von Jugendlichen, die sich für eine Lehrstelle bewerben, nehmen selbst bei «Traum-Lehrberufen» laufend ab. Grosse Unternehmen haben sich rechtzeitig gerüstet und beschäftigen Fachleute, die sich um das Lehrstellenmarketing kümmern. Den KMU-Betrieben stehen hier weniger Ressourcen zu Verfügung. Priska Ziegler, Geschäftsführerin Verein Triebwerk, zeigte während ihrem Referat am Gewerbelunch Lösungsansätze für das Talentmanagement und die Suche nach dem passenden Lernenden auf. Für die WIRTSCHAFT beantwortet sie 5 Fragen zu diesem Thema.

Simone Zuberbühler

Leiterin Kommunikation

WIRTSCHAFT: Was kann ein «Gewerblern» unternehmen, damit er von Jugendlichen, Eltern, Lehrpersonen und Berufsberatern als Lehrbetrieb wahrgenommen wird, der eine gute Ausbildung und berufliche Zukunftsperspektiven bietet?

Priska Ziegler: Lernende erzählen, wie es ihnen im Lehrbetrieb geht. Umso wichtiger ist es, dass eine gute Ausbildung durch so wohl fachlich wie auch kompetente Berufsbildung geboten wird. Neben der Präsenz in Online-Portalen (z.B. www.lena.ch und www.yousty.ch) ist es die beste Werbung, wenn der Lehrbetrieb jede Möglichkeit nutzt, um sich zu präsentieren. Das kann bei Berufsmessen sein, bei Berufsbesichtigungen im Lehrbetrieb und/oder dass ein Lernender/eine Lernende in einer Schule über ihren Berufsalltag berichtet. So kann auch das Beziehungsnetz stetig erweitert werden.

WIRTSCHAFT: Talentmanagement ist in aller Munde – Wie setze ich das einfach um?

Priska Ziegler: Studien des Forschungsinstituts Swiss Education, Bern, haben bewiesen, dass gute Lehrabsolventen vor allem dank ihren persönlichen Qualitäten und weni-

ger aufgrund einer erfolgreichen Schullaufbahn reüssieren. Es ist also wichtiger für die «richtige» Wahl eines Jugendlichen bei Schnupperlehren auf die persönlichen Merkmale wie Arbeitsmotivation, Stressresistenz, Fleiss, Beharrlichkeit usw. zu achten als auf Schulnoten oder Eignungstests.

WIRTSCHAFT: Wie kommuniziert die Generation Z?

Priska Ziegler: Die zukünftigen Lernenden sind Digital Natives. Sie kommunizieren vor allem mittels Smartphones auf ihren Plattformen (Whatsapp, Snapchat, Instagram). Sie sind es auch gewohnt, sofort auf eine (schon geringe) Leistung ein Feedback zu erhalten. Zudem stellt sich diese Generation schon im jugendlichen Alter die Sinnfrage. Berufsbildnern sei also geraten, konstruktive Rückmeldungen zu geben.

WIRTSCHAFT: Wie wecke ich das Interesse für meinen Beruf?

Priska Ziegler: Nicht durch lange Texte. Jugendliche haben eine riesige Auswahl an Informationen. Sie wollen also schnell die Botschaft erfassen können. Mit aussagekräftigen Bildern, Kurz- und/oder Erklärvideos kann das Interesse viel besser geweckt werden. Und im Lehrbetrieb ist es wichtig, dass sie Aufgaben erhalten,



bei denen sie sich einbringen und mitdenken können. Sie brauchen also klare Aufträge.

WIRTSCHAFT: Wo unterstützt der Verein Triebwerk die Lehrbetriebe?

Priska Ziegler: Wir konnten in den vergangenen 10 Jahren ein starkes Netzwerk mit den Schulen aufbauen, indem wir Workshops für die Schüler und Schülerinnen anbieten sowie für verschiedene Schulen unserer Re-

gion 2-stündige Berufsbesichtigungen organisieren. Für Lehrbetriebe also eine sehr einfache Form, um sich und ihre Lehrberufe zu präsentieren.

Zudem bieten wir mit dem jährlich stattfindenden Forum eine Plattform um zusammen mit Berufsbildnern, Lehrpersonen und Berufsberatenden Lösungen zu aktuellen Fragen bei der Berufswahl zu diskutieren.

Verein Triebwerk

Ohne Schule gibt es keine angehenden Lernenden. Ohne Lehrbetriebe keine Lehrstellen und ohne Berufsberatung keine Unterstützung für die Schüler/-innen. Es braucht alle Beteiligten, damit der Berufswahlprozess funktioniert. Genau hier setzt der Verein Triebwerk an. Er fördert die Vernetzung von Lehrpersonen, Berufsbildnern und Berufsberatenden. Und sorgt für den direkten Austausch unter ihnen. Mit dem Ziel, alle Beteiligten in der Lehrstellensuche noch besser zu unterstützen und die duale Berufsbildung zu verstärken. Der Verein Triebwerk ist in den Regionen St.Gallen, Rorschach und Oberthurgau aktiv. Im Vorstand sind Vertretende aus Schulen und Wirtschaftsverbänden aus allen drei Regionen. Zudem gibt es pro Region ein Gremium, das den Vorstand unterstützt. Während der Vorstand die strategischen Themen bearbeitet, kümmern sich die Gremien um die regionalen Bedürfnisse.

Weitere Informationen sind unter www.verein-triebwerk.ch zu finden.



Priska Ziegler, Geschäftsführerin Verein Triebwerk.





Wirtschaft /St. Gallische Gewerbezeitung
9001 St. Gallen
071/ 228 10 40
www.gsgv.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 10'000
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 6
Fläche: 116'952 mm²

Auftrag: 1097055
Themen-Nr.: 375.056

Referenz: 66870887
Ausschnitt Seite: 3/3



Der Gewerbelunch findet jedes Jahr an der OBA Ostschweizer Bildungsausstellung statt.

